

Auszug aus der Laudatio von Albrecht Hirche :

O:Lee, Ollinger, Dramolli oder schlicht Olli! Anfang der 90er flog einer über die Studiobühnen der Uni Hildesheim, der seinen Körper unwiderstehlich einzusetzen wusste. - Oliver Dressel!

Ohne großes Casting debütierte er als Schachgenie Bobby Fischer in der Tiefgarage der Kreissparkasse Hildesheim.

Chalk´n´Chess hieß das Stück, in dem auch noch Lady Di und Boris Becker auftraten. Oliver als Bobby - einzigartig.

Oli bewegte zur Vorbereitung für Bobby Fischer einige wenige Schachfiguren im Schaufenster des Café Penguin. Mehr brauchte er nicht. Er bewegte lieber seinen Körper.

Bewegung...Bewegung...Bewegung...

Später zeigte er auf dem Verkehrsübungsplatz an der Steingrube schon viele unvergessliche moves. Turns...Steps...Jumps... sind bis heute sein Elixier. (Kein Wunder, dass er kürzlich darauf verwies, er hätte später in „richtigen“ Tanztheaterstücken mitgewirkt.)

Olli reiste Mitte der 90er mit meiner Compagnie nach Griechenland. Drei Stücke entstanden, in denen er als Agent für die besonderen Momente agierte. In A Bullit in the back to hit the heart, einer sehr freien Adaption des Ödipus Mythos, brillierte er als infantiler Neonazi; in Althusser Rock gab er dem bereits toten Kurt Cobain einen zerbrechlichen Körper.

OLIVER DRESSEL



AUSGANG DRESSEL / Teil 34 / Via 113 / 1995

Das eigene Haupthaar wurde in jungen Jahren lichter, hier trug er die löwenmähnige Perücke wie eine Krone. Mit Grandezza wie für immer angewachsen. Das dritte und sicher nachhaltigste Stück war Bad Actors. Ganz Athen war elektrisiert, als Olli sein Gemächt öffentlich und minutenlang karessieren ließ.

Da war er wieder - der Agent für die unvergesslichen Momente. Es sollten nicht die letzten sein!

Niemand hätte Ende der 90er in einem Strandbad bei Magdeburg die tanzende Meute zu Staying alive eindrücklicher anführen können als er. Niemand hätte den ins Megaphon schreienden Aufnahmeleiter bei Urban Shots, einem riesigen Openair in Jena, besser darstellen können als er. Schreien ja - aber bitte schön freundlich - das ist seine Devise bis heute!

Zu Beginn der 2000er Jahre riss ihm in den Sophiensaelen Berlin mitten im Stück die Achillessehne. Die Mentalität eines Oliver Dressel verbat ihm damals einen Abbruch, er spielte einfach zu Ende. Die Sehne heilte, die Compagnie zog weiter.

Oliver Dressel blieb in Hildesheim und erfand sich neu und wurde der, der er heute ist. Ein Tausendsassa und ein erwachsener Künstler. Kein Widerspruch....

Ein Schauspieler, der sein Bewegungstalent mit der Lust am genauen Text verbindet, der um Nuancen kämpft. Auf der ewigen Suche nach Wahrheit..... Merci, Olli, mein Freund - du bist wirklich special! Herzlichen Glückwunsch! Albercht